



Landesverband Bayern

www.befg-bayern.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

BAYeinander

Newsletter des Landesverbandes Bayern 05/17

Bewegte Beweger – Führen, leiten oder verwalten?



Bewegung – Gottes Kirche auf der Erde ist eine Bewegung. Eine Kirche die nicht in Bewegung ist, ist keine Kirche mehr.

Apostelgeschichte 1,8: „Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und

ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.“ Dieser Vers ist nicht nur ein historischer Bericht, sondern macht meines Erachtens den Wesenszug der Kirche deutlich: » Sie ist per Definition eine Bewe-

- Geistlicher Impuls s. 1-3
- Welcome-App s. 8
- Ramadan s. 9
- Aus Gemeinden s. 4
- Impressum s. 8
- Veranstaltungen s. 10-13
- Reformation s. 5-7
- Terminvorschau s. 8
- GJW s. 14

gung, die unaufhaltsam wächst und sich ausbreitet – damals, wie heute!

Stagnation, Paralyse, Stillstand – das ist nicht nur Sand im Getriebe, sondern das sind oft deutliche Symptome eines ungesunden Zustandes der Kirche.

Dabei ist nicht irgendeine Betriebsamkeit, Beschäftigung, oder Programm gemeint. Kirche ist eine Bewegung in eine ganz bestimmte Richtung. Menschen die sich in eine Richtung bewegen. Diese Richtung ist der klare Auftrag – Menschen in ihrer Zeit zu erreichen um sie wiederum für den gleichen Auftrag zu mobilisieren. Dieses Konzept trägt den Namen Jüngerschaft. Jünger meint: Ein Azubi von Jesus zu werden, um die Dinge mit Begeisterung zu tun, die er getan hat.

Oft sind aber ganz andere Mechanismen in der Kirche im Gange, die eine falsche Bewegung deutlich macht. Dinge um die sich Kirchen ständig drehen. Gemeint sind nicht mimosenhafte Befindlichkeiten von Mitgliedern, gelangweilte Mitglieder die den Gemeindestunden fernbleiben, eben Reifeprozesse von Mitgliedern, die zum Alltag gehören, sondern eher Altlasten und Traditionen, Aufrechterhaltung von Gemeindekulturen geprägt von vergangenen Erfolgsbildern, Gewohnheiten, Paragraphenreiterei, ewiges Ableiern derselben Mechanismen, verpasste Erneuerung, Stagnation!

Doch wer feilt wie Paulus an der Art wie, der Strategie wie und wohin sich bewegt wird? Ist es eine Konsensfindung? Wel-

ches Bild von Kirche haben wir in unserem Kopf? Und wer darf es prägen? Denn nach diesem Bild werden wir Kirche bauen und strukturieren. Und schon sind wir im Thema: Wer bewegt die Kirche? Gott bewegt die Kirche durch seine Bewegter – die Leiter.

Es gibt drei Sorten von Menschen: die Unbeweglichen, die Beweglichen und die Bewegter. Um die Kirche in Bewegung zu bekommen, und zwar in die richtige Richtung, benötigt es bewegte Leiter, die bewegen. Lothar Krauss vom „der-leiterblog.de“ schreibt dazu: *„Gute Leiter sind Bewegter. Sie nutzen ihren Einfluss (= kürzeste Definition von Leitung und Führung), um etwas zu bewegen. Die neuen Leiter,*

die wir dringend in Kirche und Gesellschaft brauchen, sind solche »Bewegter«.“ (Quelle: <https://der-leiterblog.de/2017/03/20/neue-leiter-braucht-das-land-2/>)

Leiten tut man eine Organisation, ein Werk, eine Firma. Führen tut man Menschen. Wenn ich hier von Leitern spreche, meine ich Menschen die „führen“. Dies ist ein Unterschied zu Menschen die verwalten.

Man darf jetzt nicht „verwalten“ und „führen“ gegeneinander ausspielen. Klar definiert bedeutet Führen, Menschen von A nach B zu bringen. Zwischen A und B liegt ein Weg, Veränderung, Erneuerung. Führungspersönlichkeiten sind also in einem permanenten Zustand des Ver-

»



ändern und Bewegen und nehmen andere mit hinein. Wer das nicht tut, der führt nicht! Verwalten hingegen ist etwas mehr oder weniger im Istzustand zu managen und zu halten. Wir brauchen gute Verwalter. Das was wir gebaut haben, das Land das erobert wurde zu halten. Ohne gewissenhafte Verwaltung gibt es keine stabile Basis um zu führen, verändern und zu erobern.

Eine interessante Definition von Management und Führung fand ich kürzlich in einer philosophischen Zeitschrift zu diesem Thema: „*Führung und Management sind nicht das Gleiche, glauben manche Theoretiker. Manager orientieren sich an Notwendigkeiten. Sie lösen Probleme, verteilen Ressourcen, koordinieren Prozesse, dabei legen sie Wert auf Vernunft und Kontrolle. Führung hingegen orientiert sich am Möglichen. Sie gibt Richtung vor, führt Veränderung herbei und entfaltet das Potential von Mitarbeitern. Bei Management denkt man an Menschen in grauen Business-Anzügen, die von Workflows und Prozessoptimierung träumen. Bei Führung hingegen hat man charismatische Visionäre vor Augen, die ihre Mitarbeiter für neue Ideen begeistern, Geschäftsmodelle über den Haufen werfen und am Ende das ganze Unternehmen neu erfinden. Tatsächlich aber ergänzen sich Management und Führung gegenseitig, das eine braucht das andere.*“ (Quelle: Philosophische Zeitschrift: Hohe Luft; 28 Seiten Hohe Luft spezial: FÜHRUNG, Warum Manager heute neu denken und handeln müssen; Artikel: Die Zeit der Helden ist vorbei; Seite 7-8; Text: Thomas Vasek)

Das kann man fast 1 zu 1 auf Kirche übertragen. Ich bin davon

überzeugt, dass Gott Menschen in verschiedene Funktionen setzt. Wir sehen das deutlich in den in der Bibel erwähnten verschiedenen Diensten.

Das heutige Bild von Führung in vielen Kirchen ist leider im Gegensatz zum biblischen Bild oft stark deformiert.

Geprägt von unserer speziell deutschen Geschichte, von negativen Erfahrungen mit sehr dominanten Leitern, von theologischen Streitigkeiten zur Kybernetik. Wir haben berechtigte Angst vor Machtmissbrauch, Despoten und Diktaturen. Wir sehen das gerade in der Politik, wie Machtmenschen zunehmend demokratische Hürden abbauen und Präsidenten mehr Macht in Anspruch nehmen. Doch lassen wir uns durch diese schlechten Erfahrungen und Ängste berauben? Und zwar von Funktionen und Gaben die von Gott geschenkt wurden?

Es geht aber bei der biblischen Lehre über Führung gerade nicht um Amt, Rang, Titel und Macht. Tatsächlich geht es immer nur um die Funktion. Erfüllt Führung seine Funktion? Führt sie? Ist sie gesetzt zum Führen und lassen wir uns führen?

Auf unsere Kirchen im Land übertragen ist die Frage: Wer führt bei uns? Jemand der die Funktion des Führens tatsächlich ausübt und das auch darf? Oder sind unsere Leiter eher Verwalter? Sind da Strukturen und Kontrollorganismen etabliert die mehr das Verwalten zulassen als tatsächliche Führung? Sind biblisch-apostolische Funktionen durch rein demokratische Me-

chanismen „Schachmatt“ gesetzt oder sogar ganz ausgetauscht worden? Hat die Führung der Gemeinde ein rein demokratisches Kollektiv übernommen (Mitgliederversammlung)? Alle Macht dem Volk?

Wer darf bei uns führen? Dürften echte Führungspersönlichkeiten ihre strategisch-visionäre Führung überhaupt umsetzen? Dürfen sie Einfluss haben? Dinge auf den Kopf stellen? Oder gibt es dafür enorme Hürden und Klauseln? Was tun wir, damit sie mehr Einfluss bekommen?

Visionär gesprochen: Ich glaube wir benötigen dringend eine neue „Führungskultur“ in unseren Kirchen. Kirchen die ihrer Berufung gemäß, sich wieder in die richtige Richtung bewegen. Mit Volldampf von A nach B unterwegs sind. Bewegt durch Menschen mit Vision, Leidenschaft und Begeisterung. Menschen die in Funktion gebracht werden, durch eine dies ermöglichende Struktur. Menschen, die „neue“ Bilder und Formen von Kirche nicht nur zeichnen dürfen, sondern dies ausdrücklich tun sollen. Das alles Hand in Hand und unterstützt und ermöglicht durch Menschen die das Erreichte verwalten. Ebenso auf übergemeindlicher Bundesebene. Warum? Weil wir Kirche sind, wie in Apostelgeschichte 1,8 beschrieben ist: Eine Bewegung getrieben durch den Heiligen Geist. ■



Andy Bodenschatz

Pastor der EFG Miltenberg

Aus Gemeinden

Neuer Gemeindereferent

EFG Ochsenfurt hat Michael Buchetmann berufen

Autorin:
Michaela Kriebler
➔ EFG Ochsenfurt

„Ich bin ich...“ Michael Buchetmann stellt an sich nicht den Anspruch in die Fußstapfen des Vaters zu treten. Die Erwartung daran liegt nahe, denn Günther Buchetmann war vor seinem Sohn in Ochsenfurt als Pastor angestellt.

Als sportlicher, kommunikativer Mensch mit großem Gerechtigkeitssinn möchte er Werte vermitteln und dynamische Prozesse anstoßen.

Über seinen Zivildienst im Aktionskomitee für verfolgte Christen begann er sich für Mission zu interessieren und verbrachte daraufhin ein Jahr in El Salvador.

Nach seinem Studium an der Biblisch-Theologischen Akademie in Wiedenest ging es für zwei Jahre für ein Trainee in die Erlebt-Gemeinde nach Landau.

Jetzt ist er seit dem 01. Januar 2017 zu 75% in Ochsenfurt

Michael
Buchetmann



angestellt als Gemeindereferent und studiert nebenbei im Masterprogramm mit dem Schwerpunkt Missiologie an der Biblisch-Theologischen Akademie in Wiedenest.

Michael Buchetmann ist ein humorvoller Mensch, der sich selbst nicht allzu ernst nehmen mag. Mitmenschliche Beziehun-

gen sind ihm wichtig.

Der Grundstein dafür wurde in einer prägenden Begegnung in jungen Jahren gelegt. Sein „Großvater im Glauben“ – ein Mentor – gab ihm dazu wichtige Impulse. Er selbst möchte Menschen motivieren, neugierig und in Selbstverantwortung vor Gott zu leben. ■

Redaktionsschluss: 25.05.17

Alle Artikel sollten folgende Inhalte besitzen:

- Name und Gemeinde des Autors
- Daten zu Gemeinde und Stadt oder zur Veranstaltung
- Bilder mit Beschreibung der Szene
- Flyer, falls für Veranstaltungen vorhanden

Eure Astrid Harbeck | sekretariat@befg-bayern.de

Reformation

Die Lutherbibel – schon wieder neu

geht's noch?!

Autor: Ekkehard Pithan

➔ EFG Bayreuth-Friedrichstraße

Seit 1984 habe ich sie, meine Lutherbibel. Damals war sie frisch herausgekommen, eine neue Revision. 33 Jahre hat sie mich begleitet. Ich habe mit ihr gelebt. Ich habe viele Verse auswendig gelernt. Ich habe aus ihr gepredigt. Unzählige Unterstreichungen zieren sie. Viele Kommentare und Fußnoten stehen am Rand. Sie ist teilweise

verschlissen. Die Seiten sind vergilbt und haben Eselohren. Der Einband ist an manchen Stellen gerissen. Einmal ist sie in der Werkstatt vom Gefängnis neu gebunden worden. Und dieses kostbare Stück soll ich jetzt aufgeben? Warum bloß?

Weil es eine neue gibt! Eine neue Revision. 70 Theologen haben jahrelang daran gearbeitet, wofür Luther nur 11 Wochen brauchte. 44% der Verse sind verändert worden. Aber nicht, um den Inhalt zu verfälschen – bewahre! Sondern um ihn für heu-

tige Leser verständlicher und genauer zu machen. So steht es in allen Rezensionen. Und die Luthersprache soll wieder stärker in den Vordergrund gerückt werden, denn keiner hat so wie der Reformator dem Volk aufs Maul geschaut.

So ist der „gewaltige Sturm“ auf dem See Genzareth zu einem „großen Beben im Meer“ geworden, die „Wehmutter“ zur „Hebamme“

und die „Schlangenbrut“ zum „Ottergezücht“.

Daran kann man sich stoßen, allerdings hat Luther zeit seines Lebens seine Übersetzung immer wieder selbst einer Revision unterzogen und sie mit der Lutherrose authentifiziert.

Die neue Übersetzung zum Reformationsjubiläum gibt es in allen Regenbogenfarben, von Künstlern gestaltet oder ganz schmucklos: für Kinder, für Jugendliche, für Erwachsene, für Sehbehinderte als Hörbuch, in Großdruck, als Schmuckstück für besondere Gelegenheiten oder als App.

Aber auf den Inhalt kommt es an! Ich bin ziemlich sicher, dass auch die neue Lutherbibel tröstet, ermahnt, erzählt und den Himmel dem öffnet, der sie liest. Sicher kann man auch daraus predigen und auch die veränderten Verse auswendig lernen. Man muss es nur wagen. ■



Jubiläumsausgabe:

Die Sonderausgabe (s.l.) zum Jubiläumsjahr mit 64 Seiten über Luthers Wirken als Reformator und Bibelübersetzer ist für 25 Euro zu haben.

Erhältlich ist sie in der Oncken Versandbuchhandlung:

<http://shop.oncken.de/luther-2017-jubiläumsausgabe.html>

Reformation

Reformation von oben?

Oder wie geht es weiter?

Autor: Günter Wieske
➔ EFG Heiligenstadt

Im April/Mai-Übergang 1945 – vor jetzt 72 Jahren – ging eine schreckliche Epoche zu Ende: Der 2. Weltkrieg, nach 12 Jahren des Dritten Reichs unter Hitler, der erst seit 1932 deutscher Staatsbürger war. Er wurde im April 1889 in Österreich katholisch getauft und ist bis zu seinem Selbstmord am 30. April

1945 Kirchenglied geblieben.

Nach Kriegsende gab es Hunger, Verzweiflung und dann Jahre eines gewaltigen Wiederaufbaus, an dem viele von uns teilgenommen haben. Unser säkularer Staat tat und tut heute noch sichtbar politisch und moralisch Buße für das unglaublich Furchtbare der Diktaturzeit und erwarb so neues internationales Vertrauen; Feinde wurden Freunde. Wir bekamen Frieden durch ein total neues Denken in Europa. Nie zuvor hat Europa eine so unglaublich

lange Periode des Friedens erlebt wie jetzt. Gott sei Dank für heute!

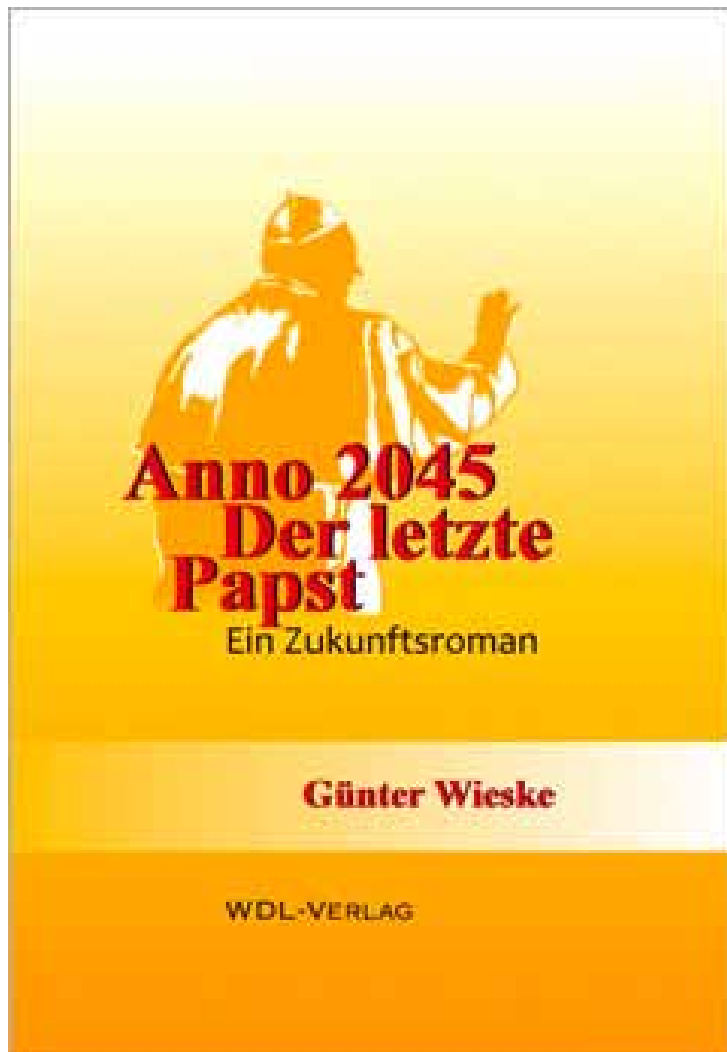
Religiös erlebten wir

eine kurze Zeit der Erweckung auch in freikirchlichen Gemeinden. 1948 kam es zur Gründung des Ökumenischen Rates der Kirchen, aber das geistliche Leben der seit 1555 (Augsburger Religi-

onsfrieden) von Staaten konstruierten Großkirchen wurde immer schwächer. Denn seit diesem Datum hatten die Regierenden das Recht, die Religion ihrer Untertanen zu bestimmen! – Deutschland ist historisch gesehen ein Land der Reformation mit manchen geistlichen Früchten (Lieder!). Aber in den staatsrechtlich geschaffenen großen Kirchen gibt es nur wenige Prozent persönliche Christen.

Obwohl ich in meinem ganzen Berufungsleben in Deutschland, Norwegen und international missionarischen Gemeindeaufbau gefördert habe, scheint es mir heute kaum möglich, dass eine umfassende Glaubenserneuerung, eine Reformation von unten sich durchsetzen kann. Ihr kennt die Zahlen. Aber gibt es eine Alternative?

Ich glaube ja, aber nicht von Ortspriestern oder Theologen aus wie im 16. Jahrhundert – Luther hier, Zwingli in der Schweiz, Hubmaier in Bayern, Menno Simons in Holland. Sie alle waren Katholiken, kehrten aber um, geweckt durch biblische Wahrheit. Ich denke, dass morgen oder übermorgen eine Reformation vom Papst ausgehen könnte, wenn er wie Johannes der Täufer *ein Ziel* hat: **Jesus muss wachsen, ich muss abnehmen.** Dies ist die Leitlinie meines Idealpapstes. Er schafft durch Vorbild und Entscheidungen neues Vertrauen zu Jesus, zum Evangelium. Das steckt an. »



Anno 2045 – Der letzte Papst

Aus dieser Sicht heraus habe ich ein Buch geschrieben: „ANNO 2045 – DER LETZTE PAPST.“ Es zeigt einen Menschen, der den Neuanfang wagt.

Ich bin kein Katholik; aber ich glaube, dass ein Papst zum radikalen Reformpapst werden kann, der nach vorn will – ehrlich, mutig, freundlich. Er lebt aus einer tiefen Berufung durch Jesus. Nichts anderes ist ihm wichtiger. Gerade so gewinnt er erstaunlich breit Vertrauen für Gottes Sache. Er erneuert seine eigene Kirche und die Christenheit. ■

Leseprobe unter:

www.wdl-verlag.de/lesebuecher/978-3-86682-152-1_Detail.htm

Utopie oder Prophetie?

Zum Buch gibt es Fragen, die auch ohne Lektüre des Buches beantwortet werden können. Probiers – interviewe ein paar Leute, alt oder jung.

Fragen zum LETZTEN PAPST

Er ist Franzose, sein Wahlname: Jean Baptiste *Joh. 3, 30*

1. Hältst du es für richtig, dass er den Pflichtzölibat aufhebt und Priester fortan heiraten dürfen?
ja nein unsicher
2. Ist es richtig, dass Fragen der Priesterehen nicht zentral von Rom aus geregelt werden sollen, sondern von nationalen Bischofskonferenzen, die ihre Kultur besser kennen als der Vatikan?
ja nein unsicher
3. Findest du es gut, dass der Reformpapst einige Kunstwerke aus den unermesslichen Reichtümern des Vatikan verkaufen lässt, um Armen zu helfen?
ja nein unsicher
4. Ist es für eine christliche Kirche (kath., protest., orthodox) angemessen, auf staatliche Macht völlig zu verzichten, den Kirchenstaat endgültig abzuschaffen? Jesus besaß keine politische Macht.
ja nein unsicher
5. Kannst du zustimmen, dass der Reformpapst 100 Jahre nach Kriegsende und Hitlers Selbstmord Hitler zu einem ‚Unheiligen‘ erklärt und ihn aus der Kirche ausschließt? (Hitler war bis 1945 Katholik)
ja nein unsicher

Die Fragebögen können zur Auswertung an den WDL-Verlag geschickt werden: WDL-Verlag, Holsteiner Chaussee 243 a, 22457 Hamburg

Die ersten 30 Einsender erhalten je ein Exemplar dieses spannenden Reformationsbuches zum Weiterverschenken gratis und portofrei. Bitte Postadresse angeben. Sie wird nur zu diesem Zweck genutzt.

Vorschau

29.04.-07.05.2017

HisStory

in Bruckmühl S. 10

06.05.2017

Seminar „Sucht“

in Erlangen S.11

20.05.2017

Tag der Begegnung -
90 Jahre Frauen im
BEFG

in Neu-Ulm S. 12

15.10.2017

Studientag
Baptist Principles
in Schwabach

28.10.2017

Südbayerischer
Gemeindetag
in Augsburg

14.04.2018

Ratstagung
in Erlangen

WELCOME



Was Christen glauben - für Flüchtlinge erklärt
in Deutsch | Englisch | Arabisch | Serbisch | Persisch

App jetzt herunterladen:
www.get-welcome.de

Ein Angebot von **SCM** **ERF**

Impressum

V. i. S. d. P. und Redaktion

Astrid Harbeck
Sekretärin des Landesverbandes

Im Spargelfeld 16
91336 Heroldsbach

☎ 09190 2929538

✉ sekretariat@befg-bayern.de

🌐 www.befg-bayern.de

Herausgeber

Landesverband Bayern
im BEFG K.d.ö.R.

Titelfoto

Trauner / photocase.com

Kontoverbindung

SKB Bad Homburg

IBAN:

DE24 5009 2100 0000 1825 08

BIC: GENODE51BH2

Die mit dem Namen des jeweiligen Autors gekennzeichneten Artikel geben dessen Meinung wieder und nicht in jedem Fall die Meinung der Leitung des Landesverbandes Bayern.

Ramadan

30 Tage Gebet für die islamische Welt

Glaube, Liebe, Hoffnung – für die islamische Welt beten
27. Mai – 25. Juni 2017

Autorin: Waltraud Barron
→ EFG Forchheim

Während des Ramadan (27. Mai – 25. Juni) beten weltweit Christen für Muslime. Schätzungsweise haben letztes Jahr eine Million Christen an der Aktion „30 Tage Gebet für die islamische Welt“ teilgenommen. **In der Einleitung des Gebetsheftes schreiben die Herausgeber:**

„Anstoß zu dieser Gebetsinitiative gab vor über 20 Jahren eine kleine Gruppe von Menschen. Sie fühlten sich herausgefordert, die muslimische Welt durch Gottes liebende Vateraugen zu betrachten. Die Rückmeldungen von Betern rund um den Globus sind überaus ermutigend: Mit dem Gebetsheft 30 Tage zu beten, scheint vielen das Herz für Muslime geöffnet und ein besseres Verständnis für sie gegeben zu haben.

Es ist eine Herausforderung, einen ungetrübten Blick auf Muslime zu behalten, während islamische Extremisten weltweit Schlagzeilen machen. Wir haben uns entschlossen, den Schwerpunkt dieses Jahr auf einen Bereich zu legen, zu dem wir alle einen Bezug haben: die Familie. Normalerweise ist sie Ursprung unseres Glaubens, unserer Werte und Prägungen. Wir hoffen, dass

Sie entdecken, wie unterschiedlich muslimische Kulturen Familientraditionen vorgeben.

Andererseits werden wir auch sehen, was uns mit muslimischen Familien verbindet. Beides möge uns in der Fürbitte inspirieren und uns Ansporn sein, die frohe Nachricht von 1. Johannes 3 weiterzugeben: »Seht doch, wie groß die Liebe ist, mit der der Vater uns überschüttet!« Danke, dass Sie mitbeten!“

Es gibt auch ein Heft mit speziellen Anregungen für Kinder und Familien mit praktischen Anregungen (Spiele, Rätsel, Geschichten etc.). So ist das Gebet auch für Kinder interessant.

Gebet ist eine Investition, die Frieden bewirkt, Veränderung schafft und mehr vom Reich Gottes auf die Erde bringen kann.



Dateien zum Download und zum Bestellen:

Die beiden Hefte können hier als PDF heruntergeladen bzw. als Heft bestellt werden: www.ead.de/gebet/30-tage-gebet/downloads-und-heftbestellung.html

Auf der Facebookseite „30 Tage Gebet für die islamische Welt“ gibt es täglich Infos und Gebetsanliegen. Dort steht auch eine App „30 Tage“ zur Verfügung, über die man täglich Infos direkt aufs Smartphone bekommt.

Ausstellung HisStory

– Das Christentum verändert die Welt

Nach der „Bibelausstellung“ und der „Ausstellung über die Weltreligionen“ ist jetzt von der Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden eine neue Ausstellung konzipiert worden. Es geht um die Geschichte der Christenheit.

Da diese Geschichte in der öffentlichen Wahrnehmung oft reduziert wird auf Kreuzzüge, Inquisition und Reformation, ist es den Initiatoren der Ausstellung wichtig, ein differenziertes Bild zu zeigen. Wie alles angefangen hat, wie der christliche Glaube sich trotz des herrschenden Kaiserkults gegen Widerstände im römischen Reich ausgebreitet hat. Es wird auch anschaulich dargestellt, welchen Einfluss das Christentum auf das gesellschaft-

liche Leben hatte. Dabei werden auch die dunklen und schwierigen Zeiten in der Geschichte des Christentums nicht verschwiegen. Es wird über die Kreuzzüge ebenso berichtet, wie über die Entstehung der Reformation und die Folgen, die sie in der Gesellschaft ausgelöst hat. Mit 2,4 Milliarden Menschen ist das Christentum die größte Religionsgemeinschaft der Welt. Auch wenn es in Teilen von Europa den Anschein hat,

dass man sich in einer nachchristlichen Zeit befinde, so breitet sich das Christentum in anderen Teilen der Erde ungemein aus. Auch in Ländern, in denen es offiziell keinen Glauben geben darf. Es lohnt sich, diese Ausstellung anzuschauen, weil deutlich wird: Die Geschichte Europas und des gesamten Abendlandes ist ohne die Geschichte des Christentums undenkbar. ■



Zu den ausführlichen
Inhalten der Ausstellung:
www.agb-online.de/ausstellungen/ausstellung-hisstory/

Termine:
29.04. - 07.05.2017
EFG Bruckmühl
Kirchdorfer Str. 9b
83053 Bruckmühl
www.efg-bruckmuehl.de

18.10. - 31.10.2017
EFG Schweinfurt
Benno-Merkle-Str. 10
97424 Schweinfurt
www.efg-schweinfurt.de

Seminar Sucht

Leidenschaft? Abhängigkeit? Gewöhnung? Lust? Last? Schwäche?
am 6. Mai in der EFG Erlangen

Wir fragen:

- Was sind die grundsätzlichen Mechanismen einer Sucht?
- Wo hört Leidenschaft auf, wo fängt Sucht an?
- Wo liegen die Ursachen?
- Wie gehe ich als ehrenamtlicher Mitarbeiter damit um, wenn das Thema auftaucht?
- Kann man Sucht moralisch bewerten?

Der Referent:

Harald Sadowski ist Sucht- und Sozialtherapeut und Leiter des Markushauses in Essen für Patienten mit der Doppeldiagnose Sucht und Psychose. Er gehört zur EFG Essen-Altendorf

Die Zielgruppe:

Vor allem Seelsorger und Mitarbeiter. Auch Interessierte sind willkommen. ■



Termin:

06. Mai 2017
9.00-16.00 Uhr

Kosten:

Richtwert 10 Euro
(Freiwilliger Beitrag für Seminar und Verpflegung)

Infos und Anmeldung:

Jutta Baumgartl
Mail: jutta.baumgartl@gmx.de
Tel.: 09131 995160

Veranstaltungsort:

EFG Erlangen
Äußere Brucker Straße 50
91052 Erlangen

Frauen im BEFG

Tag der Begegnung in Ulm

Wir FEIERN 90 Jahre Frauen im BEFG
am 20. Mai 2017

Festprogramm:

- 9.30 Anreise
- 10.00-12.30 Vormittagsveranstaltung mit Grußwort von Michael Noss, (Präsident des BEFG) und Referat von Teresa Zukic
- 12.30 Mittagspause mit Markt der Möglichkeiten (u.a. steht Michael Noss zum Gespräch zur Verfügung)
- 14.30 Nachmittagsprogramm mit Referat von Teresa Zukic
- Ende gegen 16:00 Uhr

Die Referentin:

Schwester Terea Zukic ist Millionen von Deutschen durch ihre Vorträge und Bücher bekannt. Die Religionspädagogin und katholische Ordensfrau besitzt Redetalent, Humor und Offenheit. Ihre Begeisterung für den Glauben macht sie zu einer mitreißenden Persönlichkeit. Sie überzeugt mit lebensnahen Hilfestellungen für den Alltag.



Erleben Sie mit ihr ein funkenprühendes Feuerwerk mit folgenden Themen:

- Abenteuer Christsein – 5 Schritte zu einem erfüllten Leben
- Jeder ist normal, bis du ihn kennst ■

Termin:

20. Mai 2017
10.00-16.00 Uhr

Kosten:

15 Euro (inkl. Verpflegung)

Infos und Anmeldung:

Elisabeth Malessa

Mail:

elisabeth.malessa@gmx.de

Tel.: 09852 616717

(vorzugsweise per Mail!)

Veranstaltungsort:

EFG Ulm

John-F.-Kennedy-Straße 6
89231 Neu-Ulm



Fachbereich Familie und Generationen

www.familie-und-generationen.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Ausstellung Bibelausstellung

Das Buch der Bücher kennenlernen

Erfahrungsgemäß lassen sich viele Menschen zur Bibelausstellung einladen. Diese zeichnet in neun ansprechend gestalteten Stationen spannend und informativ die Entstehungsgeschichte der Bibel nach und zeigt, weshalb die Bibel ein einzigartiges Buch ist, das jeder gelesen haben sollte.

In der Bibelausstellung erleben die Besucher eine Reise durch die Entstehung und Geschichte des Weltbestsellers Nr. 1. Dabei werden auch die Botschaft der Bibel und das Evangelium erklärt. Immer wieder ergeben sich Möglichkeiten, um persönlich über den Glauben an Gott und Jesus Christus ins Gespräch zu kommen. ■



Weitere Informationen:
www.bibelausstellung.org

Termine:

08.05. - 22.05.2017

Christliche Gemeinde Grassau
Kirchplatz 8
83224 Grassau

14.07. - 23.07.2017

EFG Heilsbronn
Nürnberger Str. 29
91560 Heilsbronn
www.efg-heilsbronn.de



Die Bibel ist nicht antike,
auch nicht modern,
sie ist ewig. Martin Luther

Veranstaltung Junge Leiter fördern

Wochenende für junge Leiter – Thema: „Leiter-Tools“

Vier statt drei Tage für junge Leiter, die im Reich Gottes etwas bewegen wollen! Diesmal wollen wir euch mit guten Leiter-Tools ausstatten. Welches Handwerkszeug brauche ich, um zu leiten?

Unsere Referenten Philipp Rüdiger, Jonathan Walzer, Jan Achtermann und Cornelia Spagl werden uns hier ermutigen! Sei dabei – für alle, die leitend in Gottes Reich mitarbeiten wollen. Sei dabei! ■



Termin:

15.-18. Juni 2017

Leitung:

Jonathan Walzer,
Philipp Rüdiger,
Katharina Stürzl

Kosten:

44 Euro
(Frühbucher 30 Euro)

Anmeldung:

GJW Bayern
www.gjw-bayern.de
Teilnehmeralter 18-27 Jahre

Veranstaltungsort:

Haus für Jugendarbeit
Gelbenholzener Str. 6
82256 Fürstenfeldbruck